

licht beim Unter
werden ins Haus
wären unter dem
proch von einem
a sehr günstiger
nd wie erkaunten
Nachnahme, drei
Nach eintrafen,
ist und für die
n er hatte die
n.
wische Tuschel)
den Turnerklub,
Dominicus und
zweilung Stau-
r das Deutsche
er der Deutsch
s liegt noch
Tuchwaren der
kommunistischen
ag der von den
Warum nicht
und getrennt
r Süddeutschen
Höchste Ober-
9. Mai feiert
geb. Gasp-
das. Die Sch-
e schon am 14.
Geburtsstages
Variet ausge-
ng vom 6. Mai
bronn auf An-
rdt zugestimmt
der Partei ver-
Oberamt und
Stadtortschaf
Reichspartam-
recht würde die
liche Mittelständ-
die und die an-
ndheim kommen
würden auch
Erparnis in
n würden von
nterhaltung der
ende dauernde
des Verbleib
in einer solchen
durchzuführen
in der Instanz
der unteren
macht, lassen
könnte dadurch
großes Unrecht
schießen zusammen-
Schädigung des
verhärten mochten.
s Gemeinderats
wegen die Ober-
nterung gab es
nterung. Nach
parkommission
namentlich die
Oberamts und
aste Aussprüche
eine große An-
rt der Katen- und
el ausmächtig
ur diese Schule,
verursacht, wäre
die Aufstellung
des Gemeinder-
einige, eine W-
des Oberamts
du nicht, wie
Worten des
dich liebe?
schar erscheint
lene?
e Hände und
schwefeln," hat er
Schwestern,"
denk an dich,
ach, wir leben
re Lebenslust
Liebe unserer
as bindet sich
lichte Sonn-
n, alle haben
Blut nehmen
es meinen
Liebe,
aber ich kann
stimme. Kein
e, und eine
Ich kann die
h mich nicht
er. Und ich
ht das Glück
egung folgt.)

gerichtet wegen der allgemein schädigenden Wirkung einzunehmen.
Friedrichshafen, 10. Mai. (Bestrafte Einbrecher.) Ein Einbruch
in das Arbeitsamt Friedrichshafen war in der Nacht zum 1. März
s. verübt worden und es wurde eine Kasse mit 800 Mark Inhalt
sowie die Postkasse gestohlen. Als Täter wurden zwei Arbeiter,
der 21 Jahre alte Keller Erwin Sauter aus Friedrichshafen
und der 31 Jahre alte Metzger Otto Brüg aus Reersburg ermittelt.
Sie waren durch ein Fenster eingedrungen, hatten den Schreibtisch
zerbrochen und daraus die Kasse entnommen, die in einem Holde bei
Reersburg erbrochen und ihres Inhalts beraubt gefunden wurde.
Beide Täter sind schon verurteilt. Sauter wurde jetzt zu 13 und
Brüg zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Waldsee, 11. Mai. (Gegen den Spachommissar.) Der Ge-
meinderat hat zu den Plänen des Reichspartkommissars Stellung
genommen und eine Resolution an Regierung und Landtag geschickt,
in der es u. a. heißt: Der Gemeinderat ist vollständig darüber einig,
dass eine Aufhebung des hiesigen Oberamts und Amtsgerichts für
die Stadt wie für einen großen Teil der betroffenen Landgemeinden
von unabsehbarer Wichtigkeit und schwerer wirtschaftlicher Schädigung
begleitet wäre. Kein Einwohner der Stadt und des Bezirks Wald-
see glaubt, dass dem Staat Württemberg durch die Oberamtsaufhebung
ein wesentlicher finanzieller Vorteil erwächst. Die Verlagerung des
Amtsgerichts nach Kulsbach hat berechtigte Entrüstung erregt.
Für den Fall, dass die Württ. Staatsregierung die Oberamtsaufhebung
durchzuführen wolle, erheben wir namens der Einwohnerlichkeit
hiesigen Protest.

Baden.

Karlsruhe, 11. Mai. Am Donnerstag fand im Deutschen
Bürgerhaus in Karlsruhe zwischen Vertretern des Deutschen
Bauverbands und Vertretern der württembergischen und baden-
württembergischen Bauverbände eine Aussprache über die Amerikanerfrage statt.
Es sollte verhandelt werden, eine Einigung zwischen den beiden Gruppen
in der Dürrenstrasse herbeizuführen. Dies ist jedoch nicht
gelungen. Die Vertreter des Deutschen Bauverbands erklärten,
in der Dürrenstrasse nicht weiter entgegenkommen zu können,
als dies in den Vorschlägen des Deutschen Bauverbands
zum Vermögensvergleich bereits geschehen ist. Die
Vertreter der Dürrenstrasse stellen weitergehende Forderungen,
insbesondere verlangen sie, dass der Ausbau der Dürren-
strasse wieder gestattet werden soll. Daraus konnten die
Vertreter des Deutschen Bauverbands nicht eingehen, so
dass die Besprechung ergebnislos verlief.

Karlsruhe, 11. Mai. Das Schwurgericht verhandelte gegen
den hiesigen Landwirt Karl Günz von Oettingen und dessen
Gefährtin Anna geb. Schneiderbürger aus Oettingen wegen
Brandstiftung. Sie hatten ihr in Oettingen gelegenes Anwesen
in Brand gesteckt. Das Schwurgericht verurteilte den Ehe-
mann zu 4 Jahren, die Ehefrau zu 3 Jahren Zuchthaus und
zu 5 Jahren Ehrverlust.

Bermischtes.

Zeuner widerruft sein Gehändnis. Die Regensburger
„Kollwacht“ berichtet, dass der Kaufmann Kurt Zeuner,
der seit seiner Verhaftung voll gehandigt war, seine Angaben
widerrufen hat. Er will plötzlich statt eines lebendigen die
Leiche eines ihm unbekanntes Mannes verdammt haben.

Gehändnis eines Doppelmörders. Der vor kurzem unter
dem Verdacht der Ermordung und Verbrennung seiner Frau
verhaftete Landwirt Kopp aus Noybach bei Nöblich hat ein
unabhängiges Gehändnis abgelegt. Er hat nicht nur zugegeben,
seine Frau im Bett ermordet und die Leichenteile verbrannt
zu haben, sondern auch im Jahre 1927 seine ehemalige Haus-
wirtschafterin Antermann in die Taufe getaucht zu haben. Er gibt
weiter zu, im Jahre 1924 die Leiche eines Landwirts in
Brand gesteckt zu haben.

Schülertragödie. Der Oberstudienrat Gerhard Dilz in
Tübingen hat sich erschossen. Wie aus einem hinterlassenen
Brief hervorgeht, haben ihn innere Konflikte in den Tod ge-
trieben. Der Schüler war Reimist und erfreute sich der all-
gemeinen Achtung und Förderung seiner Lehrer.

Zwei Rennwagen stießen zusammen. Auf der Rennbahn
von Brookland (England) stießen 2 Automobile zusammen,
während das eine einen Mann durchbrochen hatte. Ein Ju-
liant wurde und ein Mechaniker wurden getötet, 17 Zuschauer
wurden zum Teil schwer verletzt. Auch der Fahrer des einen
Autos wurde getötet, der Chauffeur schwer vermindert.

Kriegserinnerungen eines englischen Generals. Die
Kriegsliteratur, die gegenwärtig in allen Ländern Mode zu
sein scheint, ist in England durch ein sensationelles Buch be-
reichert worden. Der englische Brigadegeneral Crozier hat
seine Kriegserinnerungen veröffentlicht und unter dem Titel
„Ein Stahlhelm in Riemandland“ das Leben und Treiben
an der englischen Kriegsfrente so freimütig geschildert, dass
seine Vorgesetzten peinlich überrascht sind. Der Verfasser der
Kriegserinnerungen äußert sich sehr offenberzig über die Rolle,
die der Whisky an der Front spielt hat. General Crozier
kam im Jahre 1915 als Regimentsoffizier an die englische
Front in Frankreich. Er verlebte dort die nächsten drei Jahre,
wie er sich ausdrückt, ein „Jahrhundert des Schreckens“. Es
gab nur zwei Dinge, die den Schrecken milderten: die freie
Liebe und der Whisky. Lieber das Trinken an der Front
trübt der englische General wenig erbauliche Geschichten. Er
hatte in seinem Regiment zwei Bataillionskommandeure „vom
alten Schlag“, denen die Sicherheit der Front weniger wichtig
war, als ihre Abkühlung. Einer dieser beiden lebte nach
dem Ablauf der Abkühlung nicht wieder rechtzeitig zu seinem
Bataillon zurück, sondern überließ das Kommando während
der Schlacht einem anderen, während er sich selbst hinter
der Front im Fortwein tröstete. Der andere kam nach dem Ab-
lauf der Abkühlung zu betrunken zur Front zurück, dass der
Oberst ihm das Kommando nicht übergab, sondern das Ba-
taillon selbst führte, bis der Major seinen Rausch ausgeschlagen
hatte. Die beiden Offiziere wurden dann auf weniger verant-
wortungsvolle Posten gestellt, erhielten aber vorher eine hohe
Kriegsauszeichnung. General Crozier wirft übrigens auch ein
bestimmendes Licht auf die Drogenpropaganda gegen Deutschland.
Er erklärt, er habe in seiner Truppe den nötigen „Mundstuch“
werden müssen und deshalb auch die Verabreichung von Proba-
gambazit nicht gesehen. Er habe die Erzählung von den
Schändlichkeiten der Deutschen, von der Vergeßlichkeit fran-
zösischer Frauen verbreitet, obwohl er selbst im Stillen an viele
Grußgeschichten nicht geglaubt habe. Aber die Soldaten hät-
ten ihn „tot sehen“ müssen. Auch dieses Eingeständnis ist
bei englischen Lesern nicht sehr unangenehm.

Vorbereitung in Sherman. Die Regierbevölkerung von
Sherman, wo sich letzte Woche der furchtbare Mordmord ab-
spielte, beginnt zu fliehen. Da die Lage im Ort immer bedroh-
licher wird. Die Straßen werden von den tobenden Böbeln
überfüllt, die mit der Einschüchterung der ganzen Stadt
arbeiten. Als Vorbild wurde heute das Geschäft eines Regers
in Brand gesteckt, um als Schreckensbeispiel für den geistern
Erworbene zu dienen. Während der Nacht ist es zu verschiede-
nen Zusammenstößen zwischen der Nationalgarde und der
Masse gekommen. Die Truppen gaben schließlich Feuer, wo-
bei zwei Personen verunglückten. Wie ergänzend bekannt
wird, haben die Weingärtner, als der Sturm auf das

Gefängnis einsetzte, den verhafteten Regier vor die Wahl ge-
stellt, ob er versuchen wolle zu fliehen oder sich lieber zu
seinem Schicksal in den Dokumenten des Gerichts einfinden
lassen wolle. Der Regier zog es vor, sich hinter die Stabilität
des Trevers zurückzuführen, wo er dann während des
Brandes, vermutlich infolge Entzündung, ums Leben gekom-
men ist.

Neueste Nachrichten.

Groß Gerau, 11. Mai. Der Gärtnere Schwab handelte heute
früh in seiner Werkstatt an einem Jünger, den er aus dem Kriege
mitgebracht hatte. Der Jünger explodierte und rief Schwab in Stücke.
Seine in der Werkstatt anwesende Frau und der 21-jährige Sohn
wurden schwer verletzt.

Offen, 11. Mai. Der langjährige Leiter der Offener Wettermärkte,
Dr. Schardt, hat heute durch Eintritt in der Nähe seinem Leben
ein Ende gemacht. Die Leiche wurde bisher noch nicht geborgen.
Die Besorgenden, die Dr. Schardt in den Tod getrieben haben,
sind noch nicht fest. Seine wirtschaftlichen und Familienverhältnisse
waren nach zuverlässigen Informationen durchaus geordnet. Arbeits-
süchtige und Bietsche Dr. Schardt wurden nachmittags auf einer
Kuhweide bei Kettwig gefunden; im Manier befand sich ein Abschieds-
brief an seine Frau. Bekannte Dr. Schardts führen den Selbstmord
auf Krankheit zurück.

Hannu, 11. Mai. In der vergangenen Nacht wurde ein Voll-
gelehrter von zwei Brüdern, Theodor und Esch Gerling, die er
zwecks Feststellung ihrer Personalien wegen nachlässiger Ausfertigung
zur Wache führen wollte, an einer dunklen Stelle überfallen, zu Boden
geschlagen und durch Stöße und Schläge misshandelt. In der Not-
wehr machte der Beamte von seiner Waffe Gebrauch. Ein Schuß
traf Esch Gerling in die Brust. Als Theodor Gerling dem Beamten
die Waffe entreißen wollte, rief er sich zum zweiten Mal und
erzielte einen tödlichen Schuß in den Unterleib.

Berlin, 11. Mai. Auf dem preussischen Zentrumstag trat der
Parteivorsitzende Heß für die Beibehaltung der Koalition mit der So-
zialdemokratie in Preußen ein. Soos und Esler dagegen sprachen der
Zusammenarbeit mit der Reichstagsopposition das Wort.

Hannover, 11. Mai. Zu dem Raubüberfall auf den Kaufmann
Hermann von Pels aus Osnabrück, der am 8. d. M. beim Entzweien
des Koffers von Köln auf dem hannoverschen Hauptbahnhof in
einem Abteil 2. Klasse bewußlos aufgefunden wurde, teil die Voll-
jurist mit, daß kein Raubüberfall vorliegt. Der angeblich Ueberfallene,
der um 1500 Mark bestohlen sein sollte, hat, nach seiner Annahme
in seelischer Verwirrung, den Raubüberfall vorgeliebt, um sich aus
finanziellen Schwierigkeiten zu helfen.

Kattowitz, 12. Mai. Gegen 1 Uhr nachts lag von Kattowitz
Stadt das Ergebnis bis auf sechs Bezirke vor. Danach enthielten auf
die deutschen Wähler 24198 Stimmen, auf die polnischen Wähler 32547
Stimmen. Die Stimmenzahl für die deutsche Wahlgenossenschaft hat
damit den Stand von 1928 bereits überschritten und man rechnet
darauf, daß allein auf Kattowitz-Stadt zwei deutsche Mandate ent-
fallen.

Wien, 11. Mai. Während einer Probefahrt der Freiwilligen
Feuerwehr in Breitenau bei Neuhäuslitz stürzte der Kraftwagen, auf
dem sich acht Feuerwehrleute befanden, eine 1 1/2 Meter hohe Straß-
schranke hinab. Ein Feuerwehrmann war sofort tot; drei wurden
schwer verletzt. Einer von ihnen ist im Krankenhaus seinen Verlet-
tungen erlegen.

Frank, 11. Mai. Am Samstag befanden sich in einem hiesigen
Gefängnis nicht weniger als vier Redakteure, soll die halbe Re-
daktion des kommunistischen „Rote Provo“, in Haft. Zur Ver-
festung werden ihnen teils Verletzung des Postgesetzes, teils Verbrechen
gegen das Schussgesetz.

Brüssel, 11. Mai. Auf Befehl des belgischen Kriegsministers
werden dem Soldaten Deloux in Gent auch die Befehle in sämtlicher
Sprache erteilt. Der Soldat erklärt, daß er von jetzt an allen Befehlen
gehört werden werde. — Bekanntlich hatte sich der Soldat geteigert, Be-
fehle in französischer Sprache auszuführen.

Paris, 11. Mai. In der St. Marinskirche in Leon ist heute
ein 82-jähriger mit einer 80-jährigen getraut worden. Die Ehegatten
waren seit 43 Jahren miteinander verlobt.

London, 11. Mai. In Dngal, zehn Kilometer von Salapar,
kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Angehörigen einer Schenke
und der Drogel-Bewegung, die für den Verkauf alkoholischer Ge-
tränke Propaganda machten. Vier der Freiwilligen wurden schwer
verletzt, ebenso erlitten sieben Angehörige des Lagers, darunter eine
Frau, teils schwere, teils leichtere Verletzungen. Die Bevölkerung nahm
für die Drogelanhänger Partei und ließ zwei der Angehörigen in
einen Kanal, wo sie ertranken.

London, 11. Mai. In China kehrten sich Nord- und Südarmee
eine blutige Schlacht, bei der es 10000 Tote und 15000 Verwundete
gab.

London, 11. Mai. Nach einer Reutersmeldung aus Teheran sind
durch schwere Erdbeben in den letzten Tagen in Aserbeidschan große
Verwüstungen angerichtet worden. Die Zahl der Toten wird mit
2000, die der Verwundeten mit 5000 angegeben. Die Beben waren
besonders stark in Solmas, einer Stadt an der persisch-armenischen
Grenze, die vollständig zerstört wurde. Auch in Tabriz wurden bereits
während der ganzen Woche leichte Stöße verspürt, die Samstag zu
einem heftigen Beben führten, das einhalb Minuten dauerte. Die
Bevölkerung hat die Stadt verlassen und in den Bergen südlich der
Stadt Zuflucht gesucht.

Windhoek, 11. Mai. Die gefeierte Versammlung von Süd-
westafrika hat eine Entschließung angenommen, die sich für die Ein-
führung des neuen Flaggengesetzes im Mandatsgebiet ausspricht. Die
deutschen Mitglieder haben sich der Stimme enthalten. Auf Grund
dieser Entschließung wird nunmehr in Windhoek und den anderen
Orten des Gebietes der Union Jack die offizielle Flagge sein.

Austin, Texas, 11. Mai. Die Ausschreitungen in Sher-
man, die mit dem Lynchmord und der Zerstörung des Gerichtsgebäudes
begannen, haben im Lauf des gestrigen Tages ein immer größeres Ausmaß erreicht. Im Regierquartier
der Stadt wurden 3 Häuserblocks zerstört. Ein Ende ist noch
nicht abzusehen. Noch nachts um 2 Uhr machte erneut die
Feuerwehr ausbrüche. Einzelheiten über die Vorgänge in der
Nacht liegen noch nicht vor.

Vertreterversammlung der Deutschen Volkspartei.

Stuttgart, 11. Mai. Am 10. Mai nachmittags fand im
großen Saal des Hindenburgbaus die ordentliche Vertreter-
versammlung der Deutschen Volkspartei statt, die aus allen
Teilen des Landes starken Besuch anwies. In der Sitzung
wurden sämtliche aktuellen Fragen auf dem Gebiet der Reichs-
und Landespolitik behandelt. Sowohl in den einzelnen Re-
feraten als in der regen Aussprache kam der einseitige Wille
der Partei und ihre innere Geschlossenheit mit aller Deut-
lichkeit zum Ausdruck. Grundzüge der Meinungsverschieden-
heiten gab es nicht. Einmütige Aufnahme fand der Gedanke
der bürgerlichen Sammlung mit der Deutschen Volkspartei als
Krisenlösungspunkt. Der Landesvorsitzende, Staatsrat Roth,
brach zunächst bezügliche Begründungsworte und berührte dann
Fragen der Reichspolitik, wobei er die Notwendigkeit des Zu-
sammenschlusses des Bürgertums im Kampf gegen die Sozial-
demokratie betonte. Es müsse eine feste Mehrheit zur Sa-
mierung des Reiches im Reichstag hergestellt und eine Ver-
änderung der Verfassung gegen den viel zu hemmungslosen Par-
lamentarismus vorgenommen werden. Der Redner ging dann
auf Fragen der Landespolitik ein. Die Regierungskoalition in
Württemberg arbeite gut und reibungslos. Ueber Landes-
schulgesetz und Lehrerbildungsgesetz haben schon Besprechun-
gen zwischen Regierung und Regierungsparteien stattgefunden.
Es besteht ein Bedürfnis nach Umgestaltung der Fort-
bildungs- und Sonntagsschulen in Berufsschulen und nach

Zusammenfassung kleinerer Gemeinden zu Bezirkschulen,
Umstritten ist die Frage nach Aufnahme von Religionsunter-
richt. Eine Unterstellung der Berufsschulen unter die kon-
fessionellen Oberschulbehörden ist abzulehnen. In der Frage
der Volksschulen und der konfessionellen Minderberufsschulen
dürfte eine Einigung sich erzielen lassen. Schwieriger ist die
Frage der Lehrerbildung. Die neuen Vorschläge der Lehr-
erschaft sind entgegenkommend. Das Kultministerium wird offen-
bar für die Akademien ein drittes Semester zugestehen. Sie
der Akademien sollen nach Ansicht der Leiter Stuttgart und
Tübingen sein, nach Ansicht des Kultministeriums die Semi-
narschule. Die Vorschläge des Reichspartkommissars in der
Frage der Oberämter-Einteilung geben zu weit. Die Zahl
der vorgeschlagenen 25 Bezirke wäre zu gering. Der württem-
bergische Haushaltsplan dürfte sich mit Hilfe der neuen
Reichshilfsüberweisungen ausgleichen lassen. Die württem-
bergischen Finanzen seien sehr gesund. Möge die Deutsche
Volkspartei der Sommerpartei werden für die große Partei
der Mitte, die die Not des Vaterlandes gedietreich erbeide.

Die französische Besetzung löst die Zepfelinbahn in Trier verweigern und abreißen.

Trier, 11. Mai. Wie aus einer öffentlich angelegenen
Bekanntmachung der französischen Besetzung hervorgeht, sollen
die Franzosen am 15. Mai die Zepfelinbahnstationen und den
daneben stehenden Finanzgruppen in Trier, die beide aus
deutscher Zeit stammen, verweigern. Die Verweigerungsbedin-
gungen sind sehr hart. Beide Haken müssen bis zum 15.
Juni abgerissen und das Material wegransportiert sein. An-
sonsten fällt alles an die französische Besetzung zurück. Die
Düste des Verweigerungspreises muß sofort, der Rest bis zum
6. Juni bezahlt werden. Die deutschen Behörden erhalten aus
dem Verlaufe nichts, nur die üblichen Steuern müssen von dem
Anstreicher an die deutschen Behörden gezahlt werden.

Neuer Wassereinbruch bei Bienenburg.

Bienenburg, 12. Mai. Nach den neuesten Feststellungen
ist das Wasser im Schacht II des Ralbergwerkes wieder um
etwas 20 Zentimeter gesunken. Auch ist auf der großen Ein-
bruchstelle am Schacht I ein Nachschub von etwa 100 Kubit-
meter Erde erfolgt. Man hat begonnen, an der Einbruchstelle
das Erdreich durch Sprengschüsse zu lösen und in die Tiefe
zu senken, um festzustellen, ob weitere Senkungen erfolgen.
Die Brunnen im ganzen Kreise Bienenburg sind verfestet.
Der Hauptbrunnen an der Schachtstraße hat sich nach unten
geöffnet. Von dem hineingehetzten Kraftwagen ist nicht mehr
viel zu sehen. Am „Zinkenherd“ ist ein neuer Erdbruch erfolgt.
Das östliche Gleis am Rangierbahnhof hat sich gesenkt. Der
gesamte Bahndirektor über Bienenburg ist seit Sonntag nach-
mittags um 5 Uhr von der Reichsbahndirektion wieder frei-
gegeben worden, mit Ausnahme der zerstörten Güterverkehrs-
strecke Bienenburg-Grauhof.

Ein einträgliches Geschäft.

Berlin, 10. Mai. Seit Jahren schon hat die „Bema“,
Blauenburger Eisenbahnbedarf- und Maschinen G. m. b. H.,
ein Abkommen mit der Deutschen Reichsbahn, wonach sie als
alleiniges Werk in ihren Reparaturwerkstätten Schäden an
Eisenbahnwagen ausbessert. Um nun einen Wagen, der einer
dringenden Reparatur bedarf, kenntlich zu machen, hebt
der Reichsbahnbeamte der Reichsbahn, der irgendeinen Schaden
feststellt, einen roten Zettel an den betreffenden Wagen. Dieser
Wagen wird dann an der Zielstation entladen und sofort in
die Reparaturwerkstätte abtransportiert. Der „Bema“ wird
jetzt vorgeworfen, durch Festsetzung von Reichsbahnbeamten
für die benötigten roten Formulare in Besitz gebracht zu
haben. Das Geschäft konnte ja gar nicht besser blühen, als
dies man Wagen, die über die Gleise der Halberstadt-Blauen-
burger Eisenbahn liefen, einzufach mit diesen roten Zetteln ver-
sah, wodurch diese Wagen reparaturbedürftig waren. Die
Wagen wurden dann den Reparaturwerkstätten zugeführt, dort
sind sie gelassen und nach einer Weile als in Ordnung mit einer
entsprechenden Kostenrechnung für Löhne und Material der
Reichsbahn wieder abgeliefert. Der Staatsanwalt in Blauen-
burg hat aus diesem Grunde zwei leitende Ingenieure der
„Bema“ verhaften lassen. Die behaupteten roten Zettel
liegen zur Prüfung, ob Urkundenfälschung vorliegt, dem
Reichsbahnüberwachungsamt vor. Die „Bema“ hat ferner
seit Jahren Rechnungen ausgestellt, in denen ein vielfaches der
tatsächlichen Arbeitsstunden und des tatsächlichen Materials
angegeben wurde. Die Gewinne, die der „Bema“ durch diese
jahrzehntelangen Betrügereien entzogen sind, lassen sich im Augen-
blick noch nicht abschätzen, aber man wird nicht fehl gehen,
wenn man annimmt, daß sie in die Millionen gehen. Außer
der Reichsbahn sind auch zahlreiche andere Firmen geschädigt
worden, in erster Linie Firmen, die Tank- oder Güterwagen
zum Transport irgendwelcher Rohprodukte in Verkehr haben.
Der Sitz der geschädigten Firmen ist größtenteils Berlin,
in einigen Fällen auch Domburg. Da die Staatsanwaltschaft
schon vor einer Woche zwei hohe Beamte der „Bema“ vernom-
men hatte, sind die beiden inzwischen verhafteten Ingenieure
der Polizei anverwahrt, indem sie den größten Teil des be-
lastenden Materials verbrannt haben.

Geldentlast eines Reichswehrsoldaten.

Berlin, 12. Mai. Wie die „Montagspost“ aus Magdeburg
meldet, fuhr am Sonntag früh, kurz vor 5 Uhr, ein mit
3 Personen besetztes Magdeburger Personentaxi, das von
dem anscheinend angetrunkenen Fahrer gesteuert wurde, auf
der sogenannten Holzbrücke auf den Bürgersteig, dadurch das
Holzgeländer der Brücke und stürzte, sich mehrfach überschla-
gend, 12 Meter tief in die alte Elbe ab. Dort blieb es auf
einer Sandbank auf der Längsseite liegen und lief so schnell
voll Wasser, daß die Insassen sich nicht selbst befreien konnten.
Der Getretete Michael von der 1. Kompanie des Pionier-

Sportliste.

Fußball. Das Länder-Wettspiel Deutschland gegen Eng-
land, das am Samstagabend im deutschen Stadion zu Berlin-
Grünwald zum Austrag kam, endete unentschieden 3:3. Der
deutsche Torwart Krefz war der beste Mann. Richard Hoff-
mann, Dresden, zurzeit Deutschlands bester Stürmer, schoß alle
3 Tore.
Länderspiele: Elsch - Baden in Straßburg 0:3.
Weißhirschkampfspiele: Kunde der Zweiten und Dritten.
Aut. Südbau: Union Bodingen - Böhmig Karlsruhe 8:1.
Aufftiagspiele zur Bezirksliga: Gruppe Württemberg
F.V. Juffenhausen - F.V. Kiefern 2:1, F.V. Kirtlingen -
Sportfreunde Göttingen 1:2, Gruppe Baden: F.V. Konstanz
- F.V. V. Karlsruhe 0:1, F.V. Rheinheim - F.V. Rehl 4:1.
Aufftiagspiele zur Kreisliga: Nagold - Odenfeld.
Privatspiele: Stuttgarter Aders - F.V. Stuttgart
0:2, Böhmig Karlsruhe - Raina 0:2, Germania Böttingen
- Sp.V. Waldhof 2:1, F.V. Forzheim - D. Sp.S. Rül-
den 1:1, Sportfreunde Saarbrücken - F.V. R. Dellbronn
0:3, F.V. Rürnberg - Bayern München 5:0, F.V. Gais-
burg - F.V. R. Forzheim 2:2, Sportklub Forzheim - Ball-
spielklub Forzheim 2:1, Göttingen - Ballspielklub Forz-
heim 3:3.

dataillons 1, der sich gerade auf dem Wege zur Kaserne befand, ließ, als er das Unglück bemerkte, die feile Hferböschung hinab und sprang ins Wasser, schwamm an das etwa 10 Meter vom Ufer entfernt liegende und vom Wasser überfüllte Auto heran. Er öffnete mit vieler Mühe die durch den Wasserdruck festgehaltene Tür und zog die 3 Insassen des Wagens, die sich in Erstickungsgefahr befanden, heraus, die dann von der Feuerwehr aus Ufer gebracht wurden. Alle 3 haben mehr oder weniger schwere Schnittwunden davongetragen, einer von ihnen außerdem einen schweren Ausdehldruck.

Waldenhauer glaubt an die Steuerentlastung.

Frankfurt, 11. Mai. Der Ausschuss der Deutschen Volkspartei für Industrie und Wirtschaft des Wahlkreises Frankfurt a. O. hielt am Samstag in Frankfurt keine Tagung ab. Am Abend fand eine große öffentliche Kundgebung der Wirtschaft statt. Vor etwa tausend Personen sprach Reichsfinanzminister

Dr. Meißner über finanzielle Fragen. Er ging zunächst auf die Ursachen ein, die zu dem krankhaften Zustand der deutschen Wirtschaft geführt haben, und führte dann weiter aus: Für das Jahr 1931 liegt ein auf 600 Millionen genau beziffertes Versprechen für eine Steuerentlastung vor. Dieses Versprechen kann eingelöst werden und stärkt die Position des Reichsfinanzministeriums gegenüber unberechtigten erhöhten Anforderungen des Reichstags. Notwendig ist ferner eine Beschränkung des Staatsbewilligungsrechtes des Reichstags in dem Sinne, daß ein Ueberschreiten der Regierungsvoranschläge unzulässig ist, wie es praktisch schon im Reichsfinanzministerium eintreten. Mit der allgemeinen Ausgabenentlastung des Reichs muß parallel eine solche in den Ländern und Kommunen gehen. Den Meißner ist bereits ein Kostensenkungsentwurf zugegangen. Man strebt eine Ausgabenver-

minderung, Zusammenlegung von Behörden, Beseitigung überflüssiger Dienststellen an. Eine Rationalisierung der Verwaltung muß sich aber auch auf die Länder und Kommunen erstrecken. Erforderlich ist auch eine Ueberwindung öffentlicher Kassen nicht nur am ausländischen, sondern auch am inländischen Markt. Mindestens die großen Kommunen müssen sich dazu verstehen, vor einer Prüfungsstelle, wie dem Rechnungshof des Reiches, Rechenschaft über ihre Finanzwirtschaft zu geben. Oberst ist ferner die Erhebung einer bürgerlichen Abgabe im prozentualen Verhältnis zur Gewerbesteuer. Damit ist man bei dem letzten großen Ziel der Reichsregierung angelangt. Die Nationalismus-Bewegung muß eine Lösung finden, daß Deutschland ein einheitlich regiertes Land wird. Das im innersten Kern gesunde und fleißige deutsche Volk, das sich nun wieder die Achtung der Welt und mit dem Inkrafttreten des Neuen Planes die Freiheit erringen werden wird den Pessimismus der Gegenwart überwinden.

Statt besonderer Anzeige.

Mein geliebter Mann, unser guter, treuer Vater, Großvater und Bruder

Dr. Carl Metzger

ist heute nach langem, schweren Leiden im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen.

Cölestine Metzger, geb. Lerch,
Elisabeth Metzger, geb. Holzinger,
Elisabeth Josenhans, geb. Metzger,
Dr. W. Josenhans, Wildbad,
Hans Otto Metzger,
Ruth Metzger, geb. Sleck,
Geschw. Metzger
und die Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 13. Mai 1930, 16 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Höfen a. d. Enz, den 10. Mai 1930.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, von dem nach langer, schwerer Krankheit erfolgten Tode unseres Teilhabers, des

Herrn Dr. C. Metzger

Kenntnis zu geben.

Sein Hinscheiden erfüllt uns mit tiefem Schmerz.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Krauth & Co.

Höfen, den 12. Mai 1930.

Am Samstag den 10. Mai ds. Js. ist uns unser hochverehrter Chef

Herr Dr. Carl Metzger

durch den Tod entrissen worden.

Wir betauern tief den Verlust dieses charaktervollen Mannes von vorbildlicher Pflichttreue, dessen gerader Sinn und fürsorgende Herzengüte ihm ein dankbares und treues Andenken in unser aller Herzen sichert.

Die Angestellten und Meister der Firma Krauth & Co.

Höfen/Enz
Rotenbach-Werk, 12. Mai 1930.

Tiefbetrübt bringen wir zur Kenntnis, daß unser verehrter Chef

Herr Dr. Carl Metzger

am 10. Mai ds. Js. gestorben ist.

Der Dahingeshiedene war uns stets ein Vorbild treuer Pflichterfüllung. Voll Freundlichkeit in seinem Wesen hat er jederzeit teilnahmsvolles Verständnis für die Anliegen eines jeden von uns entgegengebracht.

Wir werden ihm ein dankbares und treues Andenken bewahren.

Die Arbeiterschaft der Firma Krauth & Co.

Rotenbach-Werk
Eisenfurt, 12. Mai 1930.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 14. Mai 1930, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich in Engelsbrand öffentlich gegen Barzahlung: 1 Ledentisch, 1 Hockblock, 1 Schrank, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Kommode mit Aufsatz, 2 Bänke, 1 Tisch, 1 Waage, 1 Stuhl, 1 Spiegel, 1 Waldsäge, 2 Küchentische und 1 Stuhl. Zusammenkunft am Rothhaus in Engelsbrand.

Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Birkenfeld.

Einzug der Vermögenssteuer und Einkommensteuer

(Landw.) am 15. Mai. Förstler.

Berichtigung.

Fleckviehzuchtgenossenschaft Neuenbürg.

Die Mitgliederversammlung am Freitag den 18. Mai findet

vormittags etwa 11 Uhr

(nicht nachmittags 2 Uhr, vergl. „Enzieler“ Nr. 107 vom 9. Mai) statt.

Igelsloch, 12. Mai 1930.

Stellv. Vereinsvorstand:

Schultheiß Krauß.

Neuenbürg.

Meine Kanzlei befindet sich nun in der

Bahnhof-Straße

(beim Postamt).

Notar Falch, Telefon 68.

Biefelsberg, OA. Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Das bisherige Förstergelände Nr. 54 2 a 68 qm Wohnhaus u. Hofraum samt Parz. Nr. 82/2 64 qm Gemüsegarten, ferner Parz. Nr. 31 1 a 73 qm Wiese beim Schulhaus kommen am

Montag, 26. Mai ds. Js., nachm. 1 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Biefelsberg zur öffentlichen Versteigerung.

Die Verkaufsbedingungen liegen beim Staatsrentamt Hirsau, sowie beim Schultheißenamt Biefelsberg zur Einsichtnahme auf.

Staatsrentamt Hirsau.

Habe in meinem Wohn-

haus sämtliche

Innen-

Maler-Arbeiten

im Akkord zu vergeben.

Offerten müssen spätestens bis 19. Mai 1930 bei mir abgegeben sein.

Niebelsbach, 10. Mai 1930.

Karl Becht.

Schwann.

Zwei

Ziegen

samt Jungen

perkauft

Emil Gentner, Gärtnerei.



Birkenfeld.

Verkaufe mein an der Heer-

gasse gelegenes

Garten-Grundstück,

5 Ar 96 Quadratmeter, sowie

ein Wiesengrundstück mit

mit Grasrasen in der Talwiese,

11 Ar, 1 Quadratmeter.

Wilhelm Bollmer,

Schreiner, Hauptstr.

Waldrennach.

Verkaufe sofort wegen Er-

krankung meiner Frau eine

hochträgliche

Kalbin.

Wilh. Ruff, Haus Nr. 65.



Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag den 13. Mai 1930 kommen im Zwangswege gegen Barzahlung zum Verkauf:

In Schwann vormittags 10 Uhr:

1 Vertikow, 1 Korbfessel und 1 Nähtischchen. Zusammenkunft am Rathaus.

In Ottenhausen mittags 12 Uhr:

1 Kommode und 1 Serviertischchen. Zusammenkunft am Rathaus.

Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Feuerwehr Birkenfeld.

Wir setzen unsere Mitglieder geziemend von dem Ableben unseres Kameraden



Karl Fröhlich

in Kenntnis. Es haben zu erscheinen: Der II. Jg. die gesamte Verwaltung, Spielente und Musik gleichzeitig werden die übrigen Kameraden gebeten sich zahlreich zu beteiligen.

Anzug: Schwarze Hose, Helm, Rock und Gurt.

Das Kommando: H. Seuser, R. K. Roth.

Die Beerdigung findet Dienstag abend 7 1/2 Uhr bei


Neuenbürg.

Schmücket Euer Heim mit Blumen!

Für Balkon und Fenster schmü-

empfehle ich großen Vorrat in Geranien, Fuchsien, Petunien, Salven, Ageratum, Begonien, Lobelien usw.

zu den billigsten Preisen. Gottlieb Graubner, Gartenbaubetrieb.



Hand...
1...
im...
ver...
mi...
best...
Preis...
In...
best...
Liefer...
auf...
Best...
Polst...
waren...
C. 2...
A...
Gotha...
im...
Er...
höher...
Volksp...
zusammen...
und die...
partei...
verl...
ausdrück...
i. Deut...
(1), Soz...
National...
Dann...
Magist...
er mitte...
in Öst...
Wohlf...
Ränge...
Ueberf...
Stuttg...
Deut...
Landes...
Reich...
wobei...
in die...
weite...
Hie...
verlassen...
und w...
der in...
verf...
partei...
Zent...
sungen...
Bühn...
gannen...
traum...
haben...
und d...
loft zu...
notwend...
erstreben...
und Dem...
neuen...
die Bek...
lanten...
im W...
wirken...
Aber...
Der J...
Partei...
als mö...
lanten...
Sekret...
K...
es, daß...
in der...
Beton...
Gegen...
lang...
güte...
ankum...
leien...
gelag...
wir die...
Weste...
arom...
tag vor...
Deutsch...
nach Begr...
reichen...
An...
Ding...
aufgaben...
einem...
lang...
wari...
Der...
lebens...
Ueber...
Kraft...
dieser...
Dau...
in De...
für den...
Staats...
Deutsch...
von Re...
werden...
diese...
der Ste...
der Dr...
Auf...
Reich...
Vand...
druf...
Voren...
vorg...
Fort...
hafter...
Ver...
ermiff...
Reich...
eine...
entf...

